

Rundbrief Nr. 59

Echterdingen, im Januar 2026

Liebe Freunde!

mehr als ein halbes Jahr ist nun vergangen seit dem letzten Rundbrief. Kaum hat das Jahr 2026 begonnen ist schon der erste Monat vorüber. Am 1. Januar sind wir in Stuttgart gelandet. Gestartet in Campo Grande bei 37°C landeten wir in Stuttgart -5°C.

Abschied von unserem Bruder Peter Möck

Unsere Abreise in Brasilien am 31.12. 25 war betrübt, weil kurz vor Weihnachten unser jüngster Bruder Peter verstorben ist. Am 20. Januar setzten wir in Stetten in der Gemeinschaft mit vielen lieben Freunden unseren Peter im Grab der Eltern bei. Da ich damals bei der Beerdigung meiner Eltern Alexander und Rosa Möck nicht dabei sein konnte, war die Trauerfeier für meinen Bruder Peter zugleich ein nochmaliges Abschiednehmen von meinen lieben Eltern. Unser Vetter, Pfr. i.R. Albrecht Trumpp, hielt eine sehr passende Trauerfeier. Herzlichen Dank dafür.



Ich denke, Peter hat nochmals viele von uns ins Nachdenken gebracht, war er doch absolut kein gewöhnlicher Mensch und deshalb ein ganz Besonderer. Sicher wird es in der Ewigkeit ein Staunen geben, wie Gott doch Wundersames vollbringt. Bei dem anschließenden Pizza-Essen hatten wir viele schöne Begegnungen. Unser Bruder Michael hat alles gut organisiert.

Vor vielen Jahren bekam ich einmal ein kleines Heftchen geschenkt, mit dem Titel DREI TAGE AUS GELLERTS LEBEN. Sein Inhalt hat mich sehr angesprochen:

Während dieser drei Tage dichtete Christian Fürchtegott Gellert das wunderschöne Lied: *Wie groß ist des Allmächt'gen Güte*. Es ist da wunderbar beschrieben, was passiert, wenn ein Mensch Gott vertraut. In der vierten Liedstrophe heißt es:

*Und diesen Gott sollt ich nicht ehren, und seine Güte nicht verstehn?
Er sollte rufen, ich nicht hören, den Weg, den er mir zeigt, nicht gehn?
Sein Will ist mir ins Herz geschrieben, sein Wort bestärkt ihn ewiglich:
Gott soll ich über alles lieben und meinen Nächsten gleich als mich.*

Leider ist dieses starke Gottvertrauen oft in meinem Leben nicht präsent. Am 2. Februar stand in den Losungen: *Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat*. Hebräer 10,35
Leider werfe auch ich oft dieses Vertrauen auf Gott weg. Fehlender Glaube oder Umstände führen oft zu dieser Situation. Doch immer wieder wird es uns geschenkt, Gottes Handeln an uns zu sehen. Wir sehen, wie unser Herr und Retter nicht nur an Weihnachten, sondern auch an ganz gewöhnlichen Tagen zu uns kommt. Er hilft uns direkt oder auch indirekt, auch wenn Leid, Krankheit und Trauer schwer auf unser Gemüt schlagen.



DEUTSCHE
INDIANER
PIONIER
MISSION

Kirchbergstr. 37
72813 St. Johann
Fon 07122 18-0
Fax 07122 18-99

www.dipm.de
dipm@dipm.de

Volksbank Ermstal-Alb
BIC: GENODE31MTZ
IBAN: DE22 6409 1200 0049 5850 02
Vermerk: Familie Möck

Seite 1 / 3

Familientreffen

Einen besonderen Tag, an dem wir Gottes Gnade und Liebe erfahren konnten, erlebte unsere Familie im November: Nathanael und Jonathan mit seiner Familie kamen aus Deutschland und besuchten uns zusammen mit weiteren Freunden. Somit waren alle unsere Kinder außer Tobias da.



Unser Heimatdienst

Nun wohnen wir vom 1. Januar bis zum 21. Mai 2026 während unseres Heimatdienstes in meiner alten Heimat hier in Echterdingen im Schafrain 5. Die Zeit ist gut gefüllt, zunächst mit Behördengängen und medizinischen Checkup in der Tropenklinik in Tübingen. Wir besuchen Gemeinden, Hauskreise und Freunde und Verwandte. Dazu arbeiten wir mit bei den Maitagen der DIPM (www.dipm.org).

So Gott will werde ich am Samstag den 25.04.26 und Sonntag, 26.04 in Echterdingen meinen 65. Geburtstag feiern. Wir planen ein großes Fest mit brasilianischem Churrasco-Grill, Backmobil, Berichten aus der Mission und vielen anderen Aktivitäten. Alle Verwandten, Freunde und Interessenten sind herzlich eingeladen!! Gerne könnt ihr am Sonntag schon zum Gottesdienst um 9:20 Uhr in die Stephanuskirche kommen und anschließend mit uns feiern.

Container

Unser Container, den wir vor über einem Jahr im Januar 2025 gepackt hatten, ist inzwischen bei uns angekommen und ausgeladen. Der Inhalt ist sehr begehrt und wurde an viele verteilt. Außer Maschinen (Kreissägen, Ständerbohrmaschinen, ...) haben auch viele Kleider neue Benutzer gefunden. Die örtliche Kirche der Kaduel-Indigenen hat einen Kleiderbazar veranstaltet. Mit dem Erlös soll der Bau einer neuen Kirche unterstützt werden.

Die guten Erfahrungen ermutigen uns, während unserer Zeit hier in Deutschland einen weiteren

Container zu packen. Wir suchen dafür vor allem Maschinen für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau, Landschaftspflege und Baumaschinen jeder Art, denn wir wollen weitere Trainingszentren gründen. Die Not treibt uns dazu.



Die Arbeit im MCTA läuft unvermindert weiter

In den Monaten unserer Abwesenheit vertritt uns ein Leitungsteam aus Indigenen und Deutschen. In unserem Neubau werden nach und nach die Zimmer fertiggestellt und dann auch gleich bezogen: Im Erdgeschoss wohnt die junge Familie Rempfer (unsere Tochter Simone mit unserem Schwiegersohn Johannes) mit 2 Kindern,



DEUTSCHE
INDIANER
PIONIER
MISSION

Kirchbergstr. 37
72813 St. Johann
Fon 07122 18-0
Fax 07122 18-99

www.dipm.de
dipm@dipm.de

Volksbank Ermstal-Alb
BIC: GENODES1MTZ
IBAN: DE22 6409 1200 0049 5850 02
Vermerk: Familie Möck

Seite 2 / 3



Familie Rempfer

daneben werden Kurzzeitmitarbeiter einziehen. Das Obergeschoss ist noch im Rohbau und soll möglichst bald ausgebaut werden. Immer wieder fragen Indigene an, ob sie im MCTA mitleben können.

Die Not mit den Drogen ist groß

In unserer Arbeit sehen wir die Notwendigkeit, Suchtkranke zu unterstützen, dass sie wieder von den Drogen wegkommen. Kurz vor Weihnachten ist ein junger Mann aus unserer Siedlung an einer Überdosis gestorben.

Als Beispiel wollen wir von Wesley berichten: Er

arbeitete schon im vergangenen Jahr einige Tage bei uns mit. Er kommt aus der Kaduel-Siedlung. Auf Bitten seines Onkels haben wir ihn beschäftigt, denn er steckte tief in der Sucht. Mit frisch verdientem Geld ging er in die Stadt und stürzte wieder in seine alte Welt ab. Der Drogentod seines Cousins brachte ihn in große Angstzustände und er bat um eine weitere Chance. Er will dringend in das Drogenzentrum. Die Wochen, bis dort ein Platz frei wird, lebt er nun im MCTA. Wir sind dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der Drogenklinik *Lar Bethania (Haus Bethanien)*. Dort wurde schon Anfang Januar der drogenabhängige Mayck aufgenommen. Wenn sich Mayck nach einem Jahr dort stabilisiert hat, soll er weitere Jahre im MCTA mitarbeiten. So wollen wir Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Geovan, der Halbbruder von Mayck, hat das alles schon erlebt und wurde frei. Bei einer Andacht an Weihnachten 2025 erzählte er uns, wie er genau zwei Jahre vorher den Weihnachtsmorgen mit einem ersten Joint begonnen hatte. Wir loben Gott und sind dankbar, dass Jesus sie aus ihrer Drogensucht befreit hat.



Geovan beim Sortieren der Wäsche aus dem Container, im Hintergrund lacht Christine Möck

Mit eurer Unterstützung kann diese wertvolle Arbeit weitergeführt werden.

*O Gott, lass deine Güte und Liebe mir immerdar vor Augen sein!
Sie stärk in mir die guten Triebe, mein ganzes Leben dir zu weih'n.
Sie tröste mich zur Zeit der Schmerzen, sie leite mich zur Zeit des Glücks;
und sie besiegt in meinem Herzen die Furcht des letzten Augenblicks.*

In dankbarer Verbundenheit
grüßen euch, diesmal aus Echterdingen, eure

Bernhard und Christine mit Julia

E-Mail: b.moeck@gmx.de
Telefon: +55 69 9996 1515 (Bernhard)
+55 67 9896 6883 (Christine)

Rundbriefversand:

Wilfried Kirschmann
Christophstraße 53
70771 Leinfelden-Echterdingen
E-Mail: wilfried.kirschmann@gmx.de

Gerne dürfen Sie von Postversand auf E-Mail umstellen, das spart uns Kosten!



DEUTSCHE
INDIANER
PIONIER
MISSION

Kirchbergstr. 37
72813 St. Johann
Fon 07122 18-0
Fax 07122 18-99

www.dipm.de
dipm@dipm.de

Volksbank Ermstal-Alb
BIC: GENODES1MTZ
IBAN: DE22 6409 1200 0049 5850 02
Vermerk: Familie Möck